

# Unser Wasser

Zweckverband zur Wasserversorgung – Rottenburger Gruppe –  
Ihr Trinkwasserprofi!

## Brunnenbohrung Neufahrn

Seite 10

Der kostbarste  
Rohstoff der Erde  
ist sauberes und  
gesundes Trinkwasser

## Der kostbarste Rohstoff der Erde ist sauberes und gesundes Trinkwasser

Auch wenn der Aufwand ständig steigt, um gesundes Trinkwasser anbieten zu können, sind wir gut unterwegs. Wir sind der Garant dafür, dass unser wichtigstes Lebensmittel täglich frisch und in der geforderten Qualität durch unsere Leitungen bis zu jedem Wasserhahn fließt.



### Unsere aktuellen Projekte

#### *Stabilisierung Brunnenstandort Burghart*

Der Brunnenstandort Burghart stellt mittlerweile, sowohl in Bezug auf die Menge aber vor allem auch unter Einbeziehung der Wasserqualität, eine sehr wichtige Versorgungsgrundlage dar.

Derzeit wird die Ausweisung eines Wasserschutzgebietes vorbereitet. Welche Grundstücke in diese Schutzgebietenkulisse mit einbezogen werden, wird auf der Grundlage geologischer Erkenntnisse festgestellt. Diese Erkenntnisse stellen die Verfahrensgrundlagen dar, die der zuständigen Behörde vorzulegen sind. Sobald belastbare Ergebnisse für die Planung eines Schutzgebietes vorliegen, werden wir diese veröffentlichen.

Der zunächst vorgesehene weitere Ausbau des Brunnenstandortes mit einem zweiten Brunnen wird derzeit nicht weiter verfolgt. Dies begründet sich sowohl mit den nicht erfreulichen Erkenntnissen aus weiteren Grundwassermessstellen im Brunneneinzugsgebiet, als auch mit den derzeitigen Bemühungen im Raum Neufahrn/Ergoldsbach einen neuen Brunnen zu erschließen.

Die erfolgreiche Arbeit in unserem Verband basiert auf einer sehr guten Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder und der Bereitschaft, vorausschauend Verantwortung zu übernehmen.

Die Ergebnisse zeigen, dass zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen wurden.

#### *Neuer Brunnenstandort Neufahrn*

Im Zusammenwirken mit dem Wasserzweckverband Neufahrn/Oberlindhart erarbeiten wir derzeit die Grundlagen für einen neuen Brunnen. *Mehr hierzu auf Seite 10*

#### *Überprüfung des Wasserschutzgebietes Gewinnungsanlage Hohenthann*

Seitens des Landratsamtes bzw. des Wasserwirtschaftsamtes wird von uns eine Überarbeitung des Wasserschutzgebietes gefordert.

Auch hierzu werden von uns, unter fachlicher Begleitung, die erforderlichen Unterlagen erarbeitet. Diese bilden dann die Grundlage für das Verwaltungsverfahren der Kreisverwaltungsbehörde.

Sobald die Grundzüge der Planung vorliegen, werden wir diese auch der Öffentlichkeit und insbesondere den betroffenen Grundstückseigentümern zugänglich machen.

#### *Anbau Verwaltungsgebäude und Neustrukturierung der Außenanlagen*

Schon seit mehreren Jahren ist dieses Thema auf der Tagesordnung nachdem festgestellt wurde, dass eine Sanierung des bestehenden Sitzungssaalgebäudes nicht zu empfehlen ist. Dies begründet sich unter anderem durch die Bausubstanz, die Größe des Gebäudes und dem Bedarf an energetischer Ertüchtigung vom Keller bis zum Dach.

Da zunächst andere Baumaßnahmen wie Bau einer Aufbereitungsanlage und der neue Brunnenstandort Vorrang



hatten, wird nunmehr auf der Grundlage der jüngsten Beschlüsse die Realisierung vorangetrieben.

Bedingt durch den Bau einer Aufbereitungsanlage auf dem Betriebsgelände und dem vorgesehenen Abbruch des alten Gebäudes wird auch eine Neustrukturierung der Außenanlagen in diesem Bereich, betreffend Zufahrt, Parkplätze und innere Erschließung, notwendig. Zudem wird im Zusammenhang mit dem Anbau an das bestehende Verwaltungsgebäude auch ein spezieller Infobereich geschaffen.

### Integration eines speziellen Infobereiches

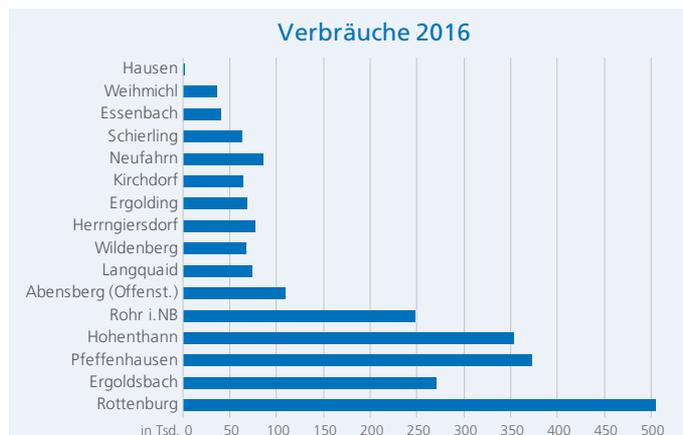
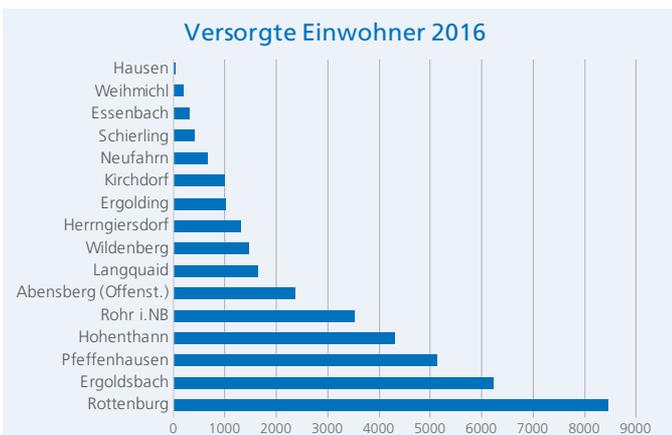
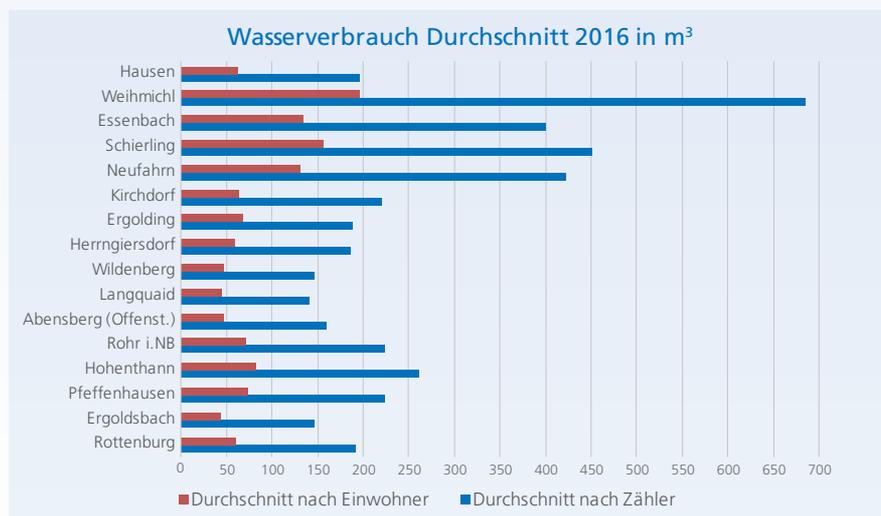
Im Rahmen der Planungen für den Verwaltungsanbau ist die Idee entstanden, die Bedeutung der Wasserversorgung durch eine Ausstellung greifbarer zu machen. Es soll ein Raum von ca. 130 m<sup>2</sup> geschaffen werden, der durch eine begeisternde Art und Weise diesem Anliegen gerecht wird. Hauptziel ist das Nahebringen der Bedeutung der Trinkwasserversorgung für die Allgemeinheit und der Schutz des Grundwassers. Die Sensibilisierung der Infozentrumsbesucher soll langfristig auch ein Umdenken hin zum besseren Schutz der eigenen Wasserressourcen bewirken.

## Wissenswertes aus unserem Zweckverband

Größe des Verbandsgebietes:	501 km <sup>2</sup> Fläche	Bilanzsumme:	19.081.186,82 €
Verlegte Leitungen:	956 km	Anlagevermögen AHK:	66.233.287,70 €
Zahl der Grundstücksanschlüsse:	13.652 insgesamt	Anlagevermögen Restbuchwert:	17.082.268,45 €
davon aktive Anschlüsse	11.992	Eigenkapitalausstattung:	98,13 %
Versorgte Einwohner:	37.904	Rücklagen (flüssige Mittel):	1.490.429,35 €
Wassermenge an Endverbraucher:	2.436.893 m <sup>3</sup>	Wasserpreis:	1,13 € netto
Durchschnittsverbrauch je Anschluss:	203 m <sup>3</sup>		
Durchschnittsverbrauch je Einwohner:	64 m <sup>3</sup>		

*Eine Erhöhung des Wasserpreises, ist im Wirtschaftsjahr 2018 nicht zu erwarten.*

Management heißt rechtzeitig Konzepte für die Zukunft entwickeln, effizient steuern und transparent Rechenschaft ablegen!



## Trinkwasseranalyse 2017

Probenahme am: 26.+27.07.2017 Analyse durch: Labor Dr.Blasy / Dr.Busse, Moosstr. 6a, 82279 Eching a.Ammersee

Parameter	Pattendorf vor Bau der Aufbereitungs- anlage mg/l	Pattendorf nach Bau der Aufbereitungs- anlage mg/l	Baldershausen 1 mg/l	Baldershausen 2 (Mischwasser)* mg/l
Gesamtmineralgehalt	507	505	462	511
PH-Wert	7,36	7,71	7,56	7,70
Leitfähigkeit	600	595	549	596
Temperatur	21,5	20,7	19,6	19,2
Sauerstoff	6,8	7,8	9,3	9
Calcium	80,4	77,7	73,6	79,6
Magnesium	31,1	29,7	27,4	28,5
Gesamthärte (°dH)	17,8	17,6	16,5	18,4
Härtebereich	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)
Nitrat	23,5	23,8	19,5	23,7
Nitrit	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02
Eisen	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Mangan	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Ammonium	0,04	<0,01	<0,01	<0,01
Kalium	1,1	1,1	0,6	0,7
Natrium	3,5	3,5	3,1	3,5
Sulfat	12,6	13,5	13,4	19,7
Arsen	0,001	0,001	0,001	<0,001
Uran	0,0019	0,0018	0,0012	0,0016
Aluminium	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02
Chlorid	17,5	14,1	10,9	12,3
Phosphat	<0,05	<0,05	<0,05	0,05
Kieselsäure	12,5	12,0	12,0	12,0
Atrazin	0,00005	<0,00002	<0,00002	<0,00002
Desethylatrazin	0,00014	<0,00002	<0,00002	<0,00004
Glyphosat	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001
AMPA	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002

Alle unsere Wasserkunden werden mit gesundem Trinkwasser beliefert. \* Mischwasser aus den Brunnen

Br. 1 Hohenthann (Rohwasser) mg/l	Br. 2 Hohenthann (Rohwasser) mg/l	Hohenthann (Mischwasser)** mg/l	Offenstetten mg/l	Burghart mg/l	Rottenburg mg/l	Grenzwert mg/l
682	649	602	625	475	516	
7,27	7,27	7,53	7,60	7,56	7,54	9,5
821	785	665	801	567	610	2500
11,3	11,0	20,1	11,1	20,4	19,4	25°
5,0	7,2	5,7	10,5	5,1	6,9	>3
118	108	87,7	95,1	71,0	79,3	400
37,1	35,6	32,4	35,5	29,1	31,1	50
25,0	23,3	21,7	22,0	16,8	18,4	
hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	
42,8	48,9	29,2	<1,0	15,7	22,0	50
<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,5
<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,2
<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,05
0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	0,5
1,2	0,8	0,9	3,5	0,8	0,8	12
5,0	4,5	4,0	21,8	3,3	3,6	150
26,6	27,4	19,7	88,1	15,6	17,2	240
<0,001	<0,001	0,001	0,003	0,001	0,001	0,01
0,0020	0,0020	0,0020	0,0010	0,0026	0,0021	0,01
<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,2
31,8	26,4	18,8	50,7	11,3	14,3	250
<0,05	<0,05	0,05	<0,05	<0,05	0,05	
9,7	9,2	10,6	11,0	13,0	12	
0,00006	0,00004	0,00002	<0,00002	<0,00002	0,00002	0,0001
0,00015	0,00012	0,00006	<0,00002	<0,00002	0,00004	0,0001
<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	0,0001
<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,0001

Pattendorf und Baldershausen 2 \*\* Mischwasser aus den Brunnen Hohenthann, Burghart und Pattendorf





## Grundwasser Wie können wir dich besser schützen?

### 1. Jeder kann etwas tun

Nicht nur Wassersparen allein hilft dem Schutz der Ressource Trinkwasser, auch der tägliche Umgang mit den verschiedensten Verbrauchsgütern. Angefangen bei Reinigungsmitteln, welche über das Abwasser wieder in den Kreislauf gelangen, über die Verwendung von diversen Hilfsmitteln in Haus und Garten (Unkrautbekämpfung) bis hin zur immer aktueller werdenden Diskussion um Arzneimittel. Beim Einkauf der Lebensmittel kann man bei Verwendung einheimischer Produkte viel Wasser sparen. Wasser das zwar nicht bei uns, dafür aber in Regionen knapp ist, wo unsere Konsumgüter hergestellt werden (virtuelles Wasser).

Die Wertschöpfungskette für  
gesundes Trinkwasser unterliegt  
einem lebendigen, dynamischen  
und sehr stark von Menschen  
beeinflussten Prozess

### 2. Ist-Situation - aktuelle Wasseranalysen

#### Brunnenwasser

Im Rahmen der Eigenüberwachung werden jährlich Trinkwasseruntersuchungen (siehe Seite 06 bis 07) beauftragt. Diese richten sich nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung und umfassen mittlerweile über 100 verschiedene Substanzen und Verbindungen.

Es handelt sich dabei um chemisch-technische und hygie-

nische Parameter wie beispielsweise Calcium, Magnesium oder Natrium, aber auch um mikrobiologische Inhalte wie Keime oder Bakterien, um Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte.

In beinahe allen Bereichen erfüllt das untersuchte Wasser die Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

#### Nitrat

Der Grenzwert bei Nitrat liegt nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung bei 50 mg/l.

Dieser wird aktuell an keinem Brunnen überschritten, auch wenn in der Tendenz leicht steigende Werte festgestellt wurden.

Als kritisch ist die Situation bei den beiden Brunnen in Hohenthann zu bewerten. Die Werte liegen beim Brunnen I bei 42,8 mg/l und beim Brunnen II bei 48,9 mg/l.

In den übrigen neun Brunnen liegt die Bandbreite zwischen dem natürlichen Vorkommen von unter 10 mg/l und 30,8 mg/l.

#### Atrazin/Desethylatrazin

Der Grenzwert bei dieser PSM-Gruppe liegt bei 0,00001 mg/l. Dieser Wert wird derzeit bei den beiden Brunnen in Hohenthann und bei den Brunnen III und IV in Pattendorf überschritten. Allerdings hat dies keine unmittelbaren Auswirkungen für die Trinkwasserversorgung.

Die Qualitätsanforderung wird am Standort Pattendorf mit Hilfe einer Aufbereitungsanlage und am Standort Hohenthann durch Beimischen von unbelastetem Grundwasser aus Burghart erfüllt.



### Fließgewässer/Grundwassermessstellen

Bei diesen Wasseruntersuchungen geht es nicht um einen Abgleich mit der Trinkwasserverordnung, sondern um die Verdichtung von Erkenntnissen, um künftige Entwicklungen zuverlässiger einschätzen zu können.

In allen Fließgewässern wurde das Pflanzenschutzmittel Glyphosat und dessen Abbauprodukt AMPA in hohen Konzentrationen festgestellt. Aber auch Atrazin und Desethylatrazin wurde über der Nachweisgrenze vorgefunden.



Austragung von Pflanzenschutzmittel

Bei Nitrat wurden in den Fließgewässern um die 40 mg/l nachgewiesen, während in den Grundwassermessstellen (20-60 m Tiefe) Werte zwischen 52 - 80 mg/l ermittelt wurden.

## 3. Ursachen, wichtige Rolle Landwirtschaft

### Forschungsprojekt Landwirtschaft und Grundwasserschutz im Raum Hohenthann, Rottenburg und Pfeffenhausen

#### Fragestellung/Auftrag:

Intensivierung der Landwirtschaft, hoher Viehbesatz und trotzdem sauberes Grundwasser, geht das zusammen?

#### Kernaussage/Ergebnis:

Ja, theoretisch darstellbar, praktisch jedoch an viele Bedingungen geknüpft, die bei der landwirtschaftlichen Nutzung Berücksichtigung finden müssten.

Schnelle Ergebnisse wird es nicht geben. Dies wurde festgestellt und auch darauf verwiesen, dass keine Patentlösungen angesagt sind.

Im Wesentlichen wurden durch die umfangreichen Untersuchungen die teilweise bereits seit Jahrzehnten vorliegenden Erkenntnisse bestätigt.

Es gibt also keinen Erkenntnismangel, sondern die Herausforderung richtet sich an die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse.

Dazu wurde Seitens der Wissenschaftler ein ganzes Maß-

nahmenpaket erarbeitet.

Allerdings handelt es sich dabei ausschließlich um Vorschläge und Empfehlungen, die im Einzelfall auf den jeweiligen betriebswirtschaftlichen Hintergrund Bezug nehmen und deren Umsetzung unter dem Aspekt der Freiwilligkeit zu sehen sind.

Mit diesem Maßnahmenkatalog, den die Wissenschaftler fordern, soll das Ziel einer weiter zunehmenden Gefährdung der Grundwasserqualität entgegen zu wirken, zumindest



Zuviel, für sauberes Wasser

langfristig, erreicht werden.

Im Mittelpunkt steht dabei die vielfach festgestellte Überdüngung, überwiegend hergeleitet aus Gülle, aber teilweise auch aus Mineraldünger. Hierzu wurde u.a. die Forderung formuliert, den Gülleeinsatz in einer Düngplanung so zu gestalten, dass ein Eintrag ins Grundwasser vermieden werden kann. Eine besondere Rolle spielen bei einer Gesamtbetrachtung zudem auch die Sonderkulturen wie zum Beispiel Hopfenanbau und Zuckerrübenanbau, aber auch die Biogasanlagen.

#### Maßnahmen:

Reduzierung der Ausbringzeiten -(Sperrfristen)- zur Gülleausbringung \* Erhöhung der Lagerkapazitäten \* Verzicht auf Herbstgülle, also keine Gülle nach der Ernte bei den Hauptfrüchten \* Analyse der Gülle bezüglich des Nährstoffgehaltes \* Anpassung der Mineraldüngergaben \* Berücksichtigung oft sehr heterogener Bodenqualität \* Überprüfung und Anpassung des Tierbesatzes \* Vermeidung von Überdüngung;

Das sind nur einige Maßnahmen aus einem ganzen Katalog von Forderungen, die im Zusammenhang mit den Abschlussberichten in den Raum gestellt wurden.

Ganz allgemein wurde darauf hingewiesen, dass viel Geduld erforderlich sei, dass es sehr lange dauern würde bis sich Veränderungen des Verhaltens an der Oberfläche auch im Grundwasser abbilden würden, dass es keine Patentlösungen gebe, dass man den atmosphärischen Eintrag einbeziehen müsse und, und, und.....!

*Wie komplex das ganze Thema ist, soll an nur drei Beispielen aufgezeigt werden:*

## Wie hoch ist denn eigentlich der atmosphärische Eintrag?

Nach den Daten des LfU liegt dieser im Projektgebiet durchschnittlich bei 25 kg pro ha und Jahr. Diese Nährstoffmenge sollte bei der Düngplanung berücksichtigt werden.

## Wie hoch ist der Viehbesatz (Schweinemastplätze) im Projektgebiet eigentlich?

Kaum zu glauben, aber man weiß es nicht genau, stellt dazu des LfL in seinem Abschlussbericht fest. Offizielle Zahlen liegen bei rund 60.000, inoffiziell liegen die Zahlen wohl bei über 80.000.

## Welchen Nährstoffgehalt hat die Gülle eigentlich?

Bei einer vergleichbaren Trockensubstanz von 5,0% unterstellten die Beteiligten bisher einen rechnerischen Wert des Nährstoffgehalts von beispielsweise 3,8 kg/m<sup>3</sup>, während der tatsächliche Wert bei 6,1 kg/m<sup>3</sup> lag.

Eine Vergleichsberechnung zeigt die Folgen:

Bei einer Ausbringungsmenge von 30 m<sup>3</sup>/ha und einem Nährstoffgehalt von 3,8 kg/m<sup>3</sup> errechnet sich eine Gesamtmenge von 114 kg/N/ha, während bei einem Nährstoffgehalt von 6,1 kg/m<sup>3</sup> die Gesamtmenge auf 183 kg/N/ha steigt.

Zusammenfassung des LfU:

- Die Nitratgehalte im oberflächennahen Grundwasser zeigen deutlichen Handlungsbedarf zur Minderung der Nitratreinträge aus landwirtschaftlicher Nutzung.
- Die Stickstoffeinträge aus der Luft in den Boden sind bei der Düngplanung zu berücksichtigen.
- Die Umsetzung der Erkenntnisse ist eine ganz wichtige Zukunftsaufgabe.
- Erforderlich sind verstärkte Kontrollen zur Einhaltung der Düngeverordnung.
- Die Bereitschaft der Landwirte zum Mitmachen soll durch freiwillige Kooperationen mit dem Wasserversorger verstärkt werden.

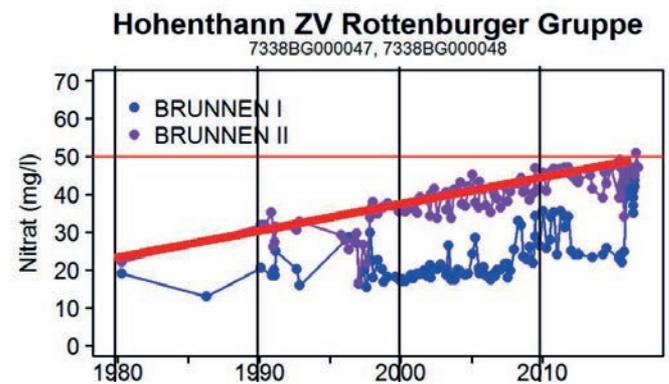
Bewertung des Wasserversorgers -Meinung-:

### „Mut zur Wahrheit“

Wenn das gesamte Maßnahmenpaket bei der Landbewirtschaftung flächendeckend berücksichtigt wird, und nur dann, lässt sich der Zielkonflikt einer sehr intensiven Landbewirtschaftung und ein wirksamer Grundwasserschutz einer Lösung zu führen.

Erkenntnisse liegen genügend vor. Es liegt also an der Umsetzung. Alle Maßnahmen beruhen auf Empfehlungen und Vorschlägen. Ob eine wirkungsvolle Umsetzung auf der Basis der Freiwilligkeit erreicht werden kann, dazu gibt es auf Grund bisheriger Erfahrungen von vielen Seiten erhebliche Zweifel. Ohne wirkungsvolle Kontrollen wird es nicht gehen. Eines scheint aber auch vielen klar geworden zu sein, dass ein weiter so wie bisher nicht zu verantworten ist. Dazu ein Zitat aus einem Vortrag eines Fachmannes aus dem WWA Landshut:

„ Heile Welt war gestern, die Situation dürfe nicht mehr beschönigt werden!“



Quelle Grafik: LfU/Referat 93

Die vorliegende Grafik bildet die Entwicklung einschließlich des Jahres 2016 ab. Mittlerweile liegen auch die Werte für 2017 vor. Im Brunnen I liegt demnach der Nitratgehalt bei 42,8 mg/l und im Brunnen II bei 48,9 mg/l. Der Grenzwert der Trinkwasserverordnung liegt bei 50 mg/l.

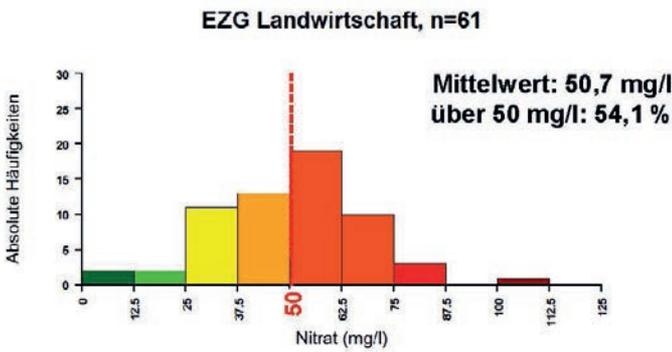
Der aktuelle Wert des Mischwassers, wie es an die Wasserkunden verteilt wird, liegt bei 29,2 mg/l. Dieser Mischwert ergibt sich aus dem in die Verteilungsanlagen eingespeisten Grundwasser von beiden Hohenthanner Brunnen und aus dem Brunnen Burghart.

Noch ein Hinweis zu den Pflanzenschutzmitteln:

Die aktuellen Analysen weisen für den Brunnen I in Hohenthann ein Ergebnis von 0,00015 mg/l und für den Brunnen II von 0,00012 mg/l aus. Der Grenzwert der Trinkwasserverordnung liegt bei 0,0001 mg/l. Der aktuelle Wert des Mischwassers (Erklärung siehe oben) liegt bei 0,00006 mg/l.



Ohne die Zuspewung des Grundwassers aus dem neuen Brunnen Burghart, könnten die Vorgaben der Trinkwasserverordnung nicht eingehalten werden.



Quelle Grafik: LFU/Referat 93

EZG, Einzugsbereich landwirtschaftlich genutzter Flächen. Bei Quellen und Dränagen lagen die Analysen überwiegend in einem Korridor von 50 – 80 mg/l. Auf die Zuordnung der jeweiligen Örtlichkeit wird an dieser Stelle verzichtet.



**Vorstellung**  
Herr Wand  
als technischer  
Betriebsleiter

Herr Wand trat zum 01.01.2014 in den Zweckverband als Technischer Betriebsleiter ein. Ihm unterliegt der technische Bereich des Unternehmens mit den Schwerpunkten Planung, Bau sowie Betrieb und Instandhaltung der gesamten technischen Anlagen. Herr Wand ist bestellt als „Technische Führungskraft“ gemäß dem für alle Trinkwasser Anlagen verbindlichem Regelwerk des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW).

Zusammen mit seinem Team, bestehend aus 12 Mitarbeitern, verantwortet Herr Wand die regelwerkskonforme Gewinnung, Speicherung und den Transport des Trinkwassers zum Endverbraucher. Zunehmend spielt dabei auch die Wasseraufbereitung eine immer wichtigere Rolle.



## Energiemanagement

Wir haben Sie bereits in unseren vergangenen Ausgaben darüber informiert, dass wir ein Energiemanagement aufgebaut haben. Um hier auch weiterhin ein Feedback zu leisten, können wir Ihnen mitteilen, dass am 21.08.2017 ein sogenanntes Überwachungsaudit durch ein zertifiziertes Unternehmen erfolgte, welches uns ein wirksames und effizientes Energiemanagementsystem attestierte.



Wir wollen und können uns natürlich nicht auf der Grundlage einer erfolgreichen Zertifizierung ausruhen!

Der Gesamtenergieverbrauch von 2016 ist im Vergleich zu 2015 um 1,8 % gesunken, was bei einem Gesamtenergieverbrauch von ~ 1,9 Mio. kWh (2016) nicht unwesentlich ist.

	Kennzahl				
	2012	2013	2014	2015	2016
A	0,7391	0,7453	0,7336	0,7253	0,7195
B	0,7738	0,7687	0,7602	0,7487	0,7493

A = kWh gesamt pro m<sup>3</sup> geförderter Wassermenge (= gesamter, absoluter Energieverbrauch geteilt durch Fördermenge)

B = kWh gesamt pro m<sup>3</sup> verkaufter Wassermenge (= gesamter, absoluter Energieverbrauch geteilt durch Wasserabgabe)

Weitere Informationen können Sie unserer Homepage entnehmen: [www.rottenburger-gruppe.de](http://www.rottenburger-gruppe.de)



## Neuer Brunnenstandort Neufahrn

Im Zusammenwirken mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung Neufahrn/Oberlindhart erarbeiten wir derzeit die Grundlagen für einen neuen Brunnen. Mit der Realisierung eines Brunnens, mit dem nach derzeit vorliegenden Erkenntnissen gesundes Grundwasser erschlossen werden kann, soll sowohl der Bedarf einer Notversorgung für Neufahrn i. NB, als auch die Versorgung von Ergoldsbach sichergestellt werden.

### Bisheriger Verlauf:

Nach der Standortauswahl und dem Abschluss einer Zweckvereinbarung mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung Neufahrn/Oberlindhart wurden im Juni 2017 die Antragsunterlagen auf wasserrechtliche Erlaubnis zur Grundwassererkundung beim zuständigen Landratsamt eingereicht. Die Genehmigung wurde im September erteilt und die beauftragte Bohrfirma konnte Anfang November mit der Erkundungsbohrung beginnen.

Die Bohrarbeiten zur Grundwassererkundung und der Ausbau der Bohrstelle konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Eine abschließende Bewertung des Grundwassers ist derzeit noch nicht möglich, da die Analysen des erschlossenen Rohwassers noch nicht vorliegen und auch die Ergebnisse einer Förderreihe zur Klärung der Ergiebigkeit noch abzuwarten sind.





## Landwirtschaft und Gewässerschutz Demonstrationsbetriebe zeigen wie es geht

Um den Gewässerschutz in der Landwirtschaft voran zu bringen, hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den Gewässerschutz im Jahr 2017 zum Schwerpunktthema an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gemacht. Staatsminister Helmut Brunner hat mit 19 Partnern aus dem Agrarbereich (wie Umweltministerium, BBV, Maschinenring oder vlf) einen Wasserpakt unterzeichnet.

Der Wasserpakt verfolgt das Ziel, alle laufenden Aktivitäten im Bereich Gewässerschutz zu bündeln und zu verstärken, um zusätzlich zum neuen Düngerecht eine schnelle Verbesserung des Zustandes des Wassers auf freiwilliger Basis zu erreichen. Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket wurden die Wasserberater verdoppelt, die Forschung intensiviert sowie die Bildung und Beratung vor allem zur neuen Düngeverordnung ausgebaut.

In diesem Zusammenhang wird ein bayerisches Demonstrationsnetzwerk zur nachhaltigen und ressourcenschonenden Landwirtschaft mit etwa 70 Betrieben aufgebaut. Die Demobetriebe dienen zum Erfahrungsaustausch von „Landwirt zu Landwirt“, als Standorte für Demonstrationsanlagen sowie der Möglichkeit neue Ansätze auszuprobieren und zu diskutieren. Landwirte und Bürger sind eingeladen, sich die positiven Beispiele vor Ort anzusehen.

In Ebenhausen, Gemeinde Pfeffenhausen hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut (AELF) den Betrieb von Christina und Bernhard Huber als Demonstrationsbetrieb ausgewählt. Hier werden bereits Maßnahmen wie Maissaat ohne Saatbettbereitung, Gewässerrandstreifen, bodennahe Gülleausbringung und Zwischenfruchtanbau durchgeführt. Die Zwischenfrüchte nehmen im Herbst Stickstoff auf und verhindern eine Grundwasserbelastung mit Nitrat. Das Mulchmaterial zwischen den Maisreihen im darauf folgenden Jahr reduziert Bodenabschwemmungen und die damit verbundene Akkumulation von Boden, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in Oberflächengewässer. Damit das Mulchsaatverfahren seinen ökologischen und pflanzenbaulichen Zweck erfüllt, wurden in Zusammenarbeit mit dem Fachzentrum Agrarökologie in Straubing verschiedene Zwischenfruchtmischungen auf dem Demonstrationsbetrieb angelegt. Hier beraten die Wasserberater gemeinsam mit dem AELF Landshut die Landwirte. Die Förderung der Maßnahmen im Kulturlandschaftsprogramm



*Zwischenfruchtmischungen veranschaulichen verschiedene Möglichkeiten des Gewässerschutzes*

KuLaP) wurde auf den Gewässerschutz hin konzentriert und die Fördermittel aufgestockt. Allein im Jahr 2017 wurden von den Landwirten im Landkreis Landshut ca. 50 km Gewässerrandstreifen im Rahmen des KuLaP angelegt – darin sind die Gewässerrandstreifen aus dem sogenannten Greening noch nicht berücksichtigt.

Zur Aufklärung von möglichen Pflanzenschutzmittelausträgen wurde bereits 2012/13 im Gebiet um Ebenhausen eine Kartierung nach den Vorgaben des Projekts Prowadis (Protect Water from Diffuse Sources) vom AELF Landshut durchgeführt. Das Ergebnis war für Landwirte und Berater sehr hilfreich, denn die Ursachen für Pflanzenschutzmittelausträge können sehr vielseitig sein und müssen zunächst bewusst gemacht werden, bevor für jedes Feld individuell angepasste Vorbeuge ergriffen werden kann. An die Ergebnisse der Untersuchungen kann nun auf dem Demobetrieb Huber in Ebenhausen angeknüpft werden.

Um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie – guter ökologischer und guter chemischer Zustand - zu erreichen, wurde im Übrigen der Gewässerschutz auch im Lehrplan der Landwirtschaftsschulen als Thema weiter ausgebaut.

Für Führungen von Landwirten, Schulklassen oder Gruppen von interessierten Bürgern auf dem Demobetrieb wird eine Anmeldung unter der Nummer 0871/603-121 (Hr. Wimmer) am AELF Landshut erbeten. Familie Christina und Bernhard Huber sowie das AELF Landshut freuen sich auf Ihren Besuch!



## Werte

*Wofür wir stehen*

- Qualität
- Innovation
- Engagement
- Zuverlässigkeit
- Vereinbarkeit mit der Natur

## Ziele

*Warum wir jeden Tag zur Arbeit gehen*

Das wichtigste Lebensmittel, gesundes Trinkwasser, jederzeit und in bestmöglicher Qualität jedem zur Verfügung stellen zu können.

## Visionen

*Was uns bewegt*

Wir engagieren uns professionell und mit Herz für unsere Kunden.

„ Aufsicht heißt für mich aufmerksam begleiten, kritisch prüfen und im Miteinander nach Lösungen suchen! “

Aktuelle Informationen zu allen Themen finden Sie auch auf unserer Homepage unter:  
[www.rottenburger-gruppe.de](http://www.rottenburger-gruppe.de)



Zweckverband zur Wasserversorgung  
- Rottenburger Gruppe -  
Ritter-Hans-Ebron-Str. 2, 84056 Rottenburg a.d.L.  
Tel.: (0 87 81) 94 13-0 Fax: (0 87 81) 94 13 – 30  
Email: [info@rottenburger-gruppe.de](mailto:info@rottenburger-gruppe.de)  
Internet: [www.rottenburger-gruppe.de](http://www.rottenburger-gruppe.de)

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag 07:00 - 12:00 Uhr  
Nachmittags nach Vereinbarung

V.i.S.d.P Hans Weinzierl / Verbandsvorsitzender  
Redaktionsteam H. Weinzierl, J. Dressel  
Auflage 11.000 Stück

